

Bruderliebe

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Gefühlschaos	5
Kapitel 3: Eine verhängnisvolle Massage	8
Kapitel 4: Überraschung für Trunks	11
Kapitel 5: Abschied	15
Kapitel 6: Liebende Herzen	20
Kapitel 7: With or without you	24
Epilog: Epilog	25

Kapitel 1: Prolog

Ich hab mich mal an einer Shonen Ai versucht. Ich will hier betonen, dass ich nur dann weiter schreibe, wenn ich auch genügend Kommis bekomme! Denn so viel Zeit hab ich nicht, dass ich immer weiter schreiben kann. Aber wenn eine Fortsetzung gewünscht wird, dann werd ich mir die Zeit nehmen!
Also lest es euch doch mal alle durch!

"Bruderliebe" (Prolog)

"Nein Trunks!"

"Wiso nicht?"

"Weil es viel zu gefährlich ist!"

"Ich bin 17! Mir wird schon nichts passieren!"

"Ich weiß nicht, was dein Vater dazu sagen wird!"

"Pah! Vater! Dem ist doch egal, was ich tue, solange ich mein Training nicht vernachlässige!"

"Aber genau das tust du ja damit!"

"Mam! Bitte! Du hast doch selbst gesagt, ich kann ihn mit der Zeitmaschine jeder Zeit besuchen!"

"Ja schon.....aber du weißt doch gar nicht wo er jetzt ist!"

"Doch! Auf seinem Heimatplaneten!"

"Trunks, du bringst mich noch eines Tages ins Grab!"

"Soll das heißen, ich bekomme die Zeitmaschine?"

"Wenn ich jetzt nein sagen würde, würde sich damit etwas ändern?"

"Nein!"

Bulma gab einen lauten Seufzer von sich und überreichte ihrem Sohn die Zeitmaschine, die gut in einer Hoi Poi Kapsel aufbewahrt war.

"Danke Mama!"

Trunks fiel vor Freude um Bulmas Hals und gab ihr einen Kuss auf die Wange.

"Danke! Das werd ich dir nie vergessen!"

"Schon gut! Nur nicht übertreiben!"

Trunks packte sich Verpflegung ein und hoffte auf ein baldiges Wiedersehen mit seinem Kindheitsfreund Tapion. Damals stand Tapion unter einem grausamen Fluch. Nur Trunks war von ihm fasziniert und wollte etwas mit ihm zu tun haben. So wurden sie zu guten Freunden und Tapion war schon damals wie ein großer Bruder für Trunks und Trunks selbst war für ihn wie ein kleiner Bruder. Leider trennten sich ihre Wege und Tapion kehrte mit Hilfe von Bulmas Zeitmaschine in seine Heimat zurück. Jetzt endlich war der Zeitpunkt gekommen Tapion wieder zu sehen. Trunks freute sich wie ein kleines Kind und sein Herz klopfte vor aufregung, als er die Zeitmaschine betrat und sich auf den Weg zu Tapions Planeten machte.

Trunks fand sich an einem riesigen Planeten wieder. Er stieg aus und sah sich um, während er die Erfindung von seiner Mutter zurück in eine Kapsel verwandelte. Keine Menschenseele war hier zu sehen. Der Planet schien vollkommen ausgerottet zu sein. Trunks beschloss nach kurzem Nachdenken loszu gehen und Tapion zu suchen.

Als die Dämmerung eintrat, gab der Saiyajinprinz die Suche auf. Er setzte sich auf einen großen Stein und überlegte, was er jetzt wohl am besten tun könnte.

"Der Planet scheint unbewohnt zu sein! So ein Mist! Dann werde ich Tapion ja nie wieder sehen! Wenn er nicht hier ist, wo denn dann? Am besten ich verlege meine Suche auf morgen Früh!"

Trunks nahm eine andere Kapsel und aktivierte sie. Ein kleines Haus kam aus der Wolke zum Vorschein. Der junge Prinz ging hinein und kochte sich sein Abendessen, als er an einem Fenster eine Gestalt vorbeihuschen sah. Trunks erschrak und ließ alles stehen und liegen. Er schlich sich zu der Haustür und öffnete sie langsam. Trunks trat ins Freie und sah sich um. Ein dunkler Schatten bäumte sich im Schein des Mondes vor ihm auf. Der Mond tauchte die Person in helles Licht und verlieh ihr etwas Geheimnisvolles, aber gleichzeitig auch etwas Gefährliches!

"Wer bist du?", fragte Trunks misstrauisch.

"Die Frage geht an dich zurück, Eindringling!"

"Ich habe keine bösen Absichten, das schwöre ich! Ich bin auf der Suche nach einem Freund von mir! Sein Name ist Tapion! Kennst du ihn?"

"Was willst du von ihm?"

"Ich sagte doch ich bin ein Freund von ihm!"

"Was garantiert mir, dass du die Wahrheit sagst?"

"Also kennst du ihn?!"

"Ja, in der Tat! Der Name ist mir sehr gut bekannt!"

"Wo ist er?"

"Wie lautet dein Name, Fremder?"

"Trunks, Trunks Briefs!"

"Trunks?"

"Äh...ja, so hat mich meine Mutter getauft!"

"Das ist mir schon klar! Aber...."

"Aber was?"

"Trunks war doch ein kleiner Junge!"

"Woher weißt du..." Trunks kam ein Gedanke. "...Tapion?"

".....Ja?"

"Tapion! du bist es wirklich! Erkennst du mich denn nicht? Ich bin's, Trunks! Ich bin nur etwas gewachsen und ich hab meinen Stimmbruch gehabt, aber sonst ist alles beim Alten!"

"Naja, ich weiß nicht...."

"Komm doch rein! Hier ist es viel zu dunkel"

Während sich Tapion und Trunks es sich auf dem sofa bequem machten, redete Trunks wie ein Wasserfall über sonstige Ereignisse, die sich in den letzten Jahren ereignet hatten und über alte Zeiten, als Tapion noch auf der Erde war. Allmählich glaubte, nein Tapion wusste, dass es Trunks war. Es gab da keinen Zweifel. Trunks hatte sich seit damals sehr verändert. Er ist viel erwachsener geworden und zu einem richtigen Mann herangereift. Dieses Erscheinungsbild, das sich Tapion bot, war zuerst ein bisschen ungewohnt, aber schon bald gewöhnte er sich daran. Tapion hingegen hatte sich kaum verändert, er war noch immer so, wie Trunks ihn in Erinnerung behalten hatte, nur noch schöner und edler....

Und?

Kapitel 2: Gefühlschaos

@DieJoy: Danke für dein Kommi! Ich hab mich echt gefreut! Ich hatte schon befürchtet es würde niemand lesen! Da bin ich wenigstens froh, dass du meine Geschichte liest! Ich hoffe dieser Teil ist halbwegs in Ordnung! Ich würde mich riesig freuen, wenn du weiterhin ein Kommi hinterlasst! Danke!

"Bruderliebe" (Teil 1)

Trunks richtete ein zweites Bett her und bezog es mit einem Bettlaken. Er wollte nicht, dass Tapion ging. Außerdem war es doch dafür schon viel zu spät. Trunks wischte sich mit dem Ärmel über die Stirn und präsentierte Tapion voller Stolz seine Übernachtungstätte für die nächsten Stunden. Tapion nahm dankend an und schon bald machten sie sich beide fertig zum Schalfen. Tapion lag noch lange wach. Er konnte einfach nicht schlafen. Der überraschende Besuch von Trunks hatte ihn viel zu sehr verwirrt. Es war für ihn sehr ungewohnt ihn jetzt wieder zu sehen. Nie im Leben hatte er je gedacht, dass er ihn wieder sehen würde. Er hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben. Aber nur fast. Von selbst hätte er theoretisch zur Erde zurückfliegen können, aber er dachte sie hätten ihn schon längst vergessen. Wie es im Augenblick schien wurde er doch nicht vergessen...

Trunks drehte sich in seinem Zimmer auf seinem kuschligen Bett hin und her. Er konnte einfach nicht einschlafen. Er hatte ihn endlich wieder. Trunks entschied sich auf dem Rücken zu liegen und starrte an die Decke, die durch das Mondlicht beschienen wurde. Seine Kindheitserinnerungen kamen langsam wieder aus seinem Unterbewusstsein und er musste wieder an die Zeit denken, in der Tapion auf der Erde war. Vom ersten Augenblick, als Trunks vom ihm nur hörte, war er begeistert gewesen. Er wurde zwar anfangs von Tapion abgewiesen, doch er hatte nicht aufgegeben. Trunks hatte so lange um seine Anerkennung gekämpft, bis Tapion ihn als Freund und schließlich auch als kleinen Bruder akzeptierte. Doch auf einmal machte Trunks diese Vorstellung traurig, nicht mehr als der Ersatz für seinen verstorbenen kleinen Bruder sein sollte. Nicht mehr, als ein Bruder.... Trunks verdrängte diesen Gedanken und wollte nicht weiter über diese seltsamen Gefühle nachdenken. Er war froh ihn endlich gefunden zu haben. Trunks drehte sich zu weißen kalten Mauer und berührte sie zärtlich mit dem Gedanken, dass Tapion dahinter friedlich schlummerte. Der Saiyajinprinz fühlte sich einsam und er verspürte zu seinem Freund zu gehen. Trunks schlug die Decke auf die Seite und schlich sich zu dem Zimmer, in dem Tapion lag.

Ich muss ja vollkommen verrückt sein! Ich bin 17 und kein kleines Baby mehr! Und trotzdem will ich zu ihm!

Leise öffnete der Jüngere die Tür und stapfte herein. Vorsichtig schloss er sie wieder hinter sich und trat zu dem Schlafenden. Tapion lag auf dem Rücken und hatte einen friedlichen Gesichtsausdruck.

Verdammt! Er sieht so süß aus, ich kann ihn doch nicht einfach wecken! ...Äh....moment mal! Hab ich etwa wirklich gedacht, er sei süß?? Trunks schüttelte den Kopf. *Ah! Was denk ich denn da!*

Trunks hielt den Atem an, als er langsam mit seinem Handrücken über Tapions Wange

strich. Der Schlafende zuckte kurz mit den Augen, bevor er diese verschlafen öffnete. Verwundert blickte er zu Trunks und setzte sich halb auf.

"Trunks?", nuschelte er noch im Halbschlaf.

Der Saiyajin lächelte als Antwort.

"Was ist denn los?"

"Ich...." Trunks schämte sich ein bisschen und brachte es fast nicht über seine Lippen.

"Ich kann nicht schlafen...." Der Junge sah beschämt zu Boden und seine Wangen färbten sich langsam rosa. " Da....darf ichdarf ich zu dir ins Bett kommen?"

Trunks erwartete....tja was erwartete er von Tapion? Vorsichtig sah Trunks zu Tapion auf und war überrascht. Tapion sah ziemlich dumm aus der Wäsche und anscheinend wusste er nicht so recht was er davon halten sollte.

"Ähh....du willst was?", fragte Tapion nach.

"Ach....ähm....ich werd schon irgendwann einschlafen..."

Tapion musste grinsen. Trunks hatte sich wirklich nicht verändert.

"Tut mir leid, dass ich dich geweckt hab!" Trunks drehte sich auf der Stelle um. Wie konnte er sich bloss in so eine peinliche Situation bringen? Hatte er komplett den Verstand verloren? Was war nur in letzter Zeit los mit ihm? Schon seit Wochen hatte ihn es gequält dauernd an Tapion zu denken, bis er sich dazu durchrang nach ihm zu suchen. Er wollte den Grund für die Sehnsucht nach ihm wissen.

Verdammt! Er wollte sofort im Erdboden versinken!

"Trunks! Warte mal!"

Verwundert drehte sich Trunks um und blickte zu seinem Freund. Tapion rückte ganz zur Wand und hielt einladend die Decke in die Höhe.

"Es wird zwar eng, aber so müsste es gehen!"

Trunks glaubte vor Freude zu zerspringen und fing an sich, wie ein kleines Kind, zu freuen. Schnell schlüpfte er unter die warme Decke und machte es sich in Tapions Armen gemütlich. Trunks glaubte zu spinnen, als er merkte, wie sein Herz anfang schneller zu schlagen. Was war denn auf einmal los? Tapion bewegte sich und kuschelte sich näher an Trunks. Ein Schauer nach dem anderen jagden durch den jungen Körper. Blitzartig schoss Trunks Blut in seinen Kopf und ihm wurde unerträglich heiß. Jedoch fand er es angenehm in Tapions Nähe zu sein, obwohl ihn das alles hier ziemlich verwirrte. Tapion sah ihn noch mit seinen schönen grünen Augen an. Trunks spürte die Blicke, die ihm Tapion zuwarf und sah zu ihm rüber. Nur wenige Zentimeter trennten sie voneinander. Tapion lächelte ihn an, bevor er seine Augen wieder schloss.

"Gute Nacht, Trunks!"

Trunks hätte sich in diesen atemberaubenden Augen verlieren können, wenn er sie nicht geschlossen hätte.

"Gute Nacht!"

Trunks konnte ganz und gar nicht schlafen. Er war viel zu aufgeregt. Er sah Tapion die ganze Zeit zu. anscheinend schlief er bestens, obwohl er fast keinen Platz hatte sich zu bewegen. Trunks verspürte den unverbindlichen Wunsch Tapion zu küssen. Er konnte sich es beim besten Willen nicht erklären. aber er wollte es, und wie er es wollte. TRunks musste sich zusammenreißen, um seine Beherrschung nicht zu verlieren.

Trunks, du Vollidiot, was ist bloss los mit dir? Ich kann doch unmöglich in Tapion verl....nein, das geht doch nicht! Aber....er....er vernebelt mir die Sinne.....erer ist so wunderschön....

Trunks legte seine zittrige Hand auf Tapions Wange. Vorsichtig rückte er näher und

legte seine Lippen auf die süßen Lippen von Tapion. Genießend strich er mit seiner Zunge über sie. Ihn übermannte eine Gefühlswelle, die er nicht beschreiben konnte, wie ein Stromschlag durchzuckte es seinen ganzen Körper, der allmählich nach mehr verlangte. Trunks ertappte sich, wie er mit seiner freien Hand Tapions Brust entlang fuhr. Abprupt hörte Trunks auf ihn zu küssen und ließ von ihm ab.

Oh Gott! Was habe ich da gerade getan?? Bin ich komplett übergeschnappt! Hab ich ein Glück, dass er nicht aufgewacht ist! Nein, ich kann unmöglich hier schlafen! Das darf doch nicht wahr sein!?!

Trunks blickte zu seinem noch friedlich schlafenden Freund, der anscheinend nichts davon mitbekommen hatte. Trunks Herz fing wieder an schneller in seiner Brust zu schlagen.

Verdammt!

Trunks merkte, wie seine Boxershorts enger wurden. Er brauchte Erlösung und die würde er bestimmt nicht bei Tapion finden. Also stand er leise auf und verschwand im Badezimmer, wo er Minuten später wieder heraus kam und es sich auf der Couch im wohnzimmer bequem machte. Trunks hielt seinen Kopf und war vollkommen verwirrt. Die ganze Zeit musste er an Tapion denken, als er dabei war sich von seiner Erektion zu befreien.

Was soll den der Mist? Ich kann doch nicht...das geht nicht.....er.....er...er würde niemals....er würde mich niemals soso.....mögen.....lieben.....wie ich ihn.....

Stumm machten sich ein paar Tränen auf den Weg seine Wangen entlang zu rinnen.

Scheiße! Ich hab mich verliebt!!!

Kapitel 3: Eine verhängnisvolle Massage

"Bruderliebe" (Teil 2)

Jemand rüttelte Trunks sanft wach. Murrend stieß er die Hand auf die Seite und drehte sich von der Person weg.

"Morgen Trunks!"

Es war eindeutig Tapions Stimme. Sie würde Trunks auch aus hundert Kilometer Entfernung im Tiefschlaf hören. Der Junge suchte nach seiner Decke, doch ohne Erfolg. Tapion lächelte.

"Was suchst du denn? Etwa deine Decke? Tja, die wirst du hier im Wohnzimmer nicht finden, fürchte ich!"

Hä? Wohnzimmer? Der Saiyajin schlug die Augen auf und blinzelte dem grellen Licht entgegen. Langsam erkannte er Farben und erblickte Tapions Gesicht, der direkt neben ihm stand. Er schreckte hoch und sah sich um. Tatsächlich! Er war im Wohnzimmer.

Ich muss wohl eingeschlafen sein....

"Was hast du hier eigentlich gemacht? Ich dachte du wolltest bei mir schlafen?", fragte sein Freund nach. Er war sehr verwundert gewesen Trunks nicht neben ihm liegend vorgefunden zu haben.

"Tja...äh..." Was sollte er jetzt nur sagen? Am besten die Wahrheit! "Ich...ich konnte da auch nicht schlafen!" Es war ja im Prinzip die Wahrheit! Nur die Details ließ er lieber aus....

"Aber auf der unbequemen Couch schon?"

"Die ist gar nicht so unbequem!" Doch war sie! Und wie sie das war! Trunks merkte deutlich, wie sein Rücken anfang zu schmerzen. "Ah!" Der Prinz steckte sich und hielt sich seinen Rücken. Tapion sah ihn ungläubig an. Trunks hatte ihm doch versichert, sie sei nicht unbequem. Aber das hatte sich damit erledigt.

"Warte!"

"Hä?"

Trunks sah zu seinem Freund, der sich neben ihn setzte.

"Setz dich auf!", forderte er ihn auf.

"Was?"

"Na ich massier dich ein bisschen! Du kannst mich nämlich nicht für blöd verkaufen!"

"Aber...."

"Ich dulde keine Widerrede! Los setz dich auf!"

Trunks hatte Bedenken. Was wäre, wenn wieder so etwas passieren würde, wie letzte Nacht? Was sollte er denn dann tun? Wie es ihm erklären, dass er sich zu ihm hingezogen fühlte? Stumm setzte sich der Prinz auf. Tapion nahm sein T-Shirt und schob es sanft hinauf. Aber das passte ihm nicht.

"Trunks?"

"Mh?"

"Ziehst du das bitte aus!? Das stört nur!" Wie sich das anhört?! Gerne hätte Trunks diese Worte von Tapion gehört, nur nicht in dieser Situation...Ohne ein Wort zu sagen, zog er das lästige Stück Stoff über seinen Kopf und legte es neben sich hin. Tapion fing an ihn auf den Schultern zu massieren.

"Ah aua!!"

"Du bist ja ganz verspannt!"

Trunks genoss die warmen Hände Tapions. Ein angenehmes Kribbeln machte sich in ihm breit. Er schloss die Augen, um dieses Gefühl intensiver spüren zu können.

"Trunks?"

"...."

"Trunks!"

"Hä? Was ist?"

"Ich hab's mir überlegt!"

"Was denn?"

"Es geht doch am besten, wenn du dich hinlegst!"

"Wie meinst du das?"

Tapion lächelte hinter Trunks Rücken und drückte ihn sanft nach vor.

"Leg dich einfach auf den Bauch."

Trunks tat dies, aber mit ein paar Bedenken. Der Junge sah geschockt zu Tapion nach hinten, als er merkte, dass er sich auf seinen Hintern gesetzt hatte. Dieser war schon konzentriert bei der Arbeit.

"Tapion!"

Verwundert sah der Angesprochene zu dem unter ihm Liegenden.

"Ja?"

"Was machst du da?"

"Wonach sieht's denn aus?"

Trunks wurde dies zuviel, wenn er daran dachte, in welcher Situation Tapion noch seinen Hintern berühren könnte. Der Jüngere würde allmählich nervös. Auch als sich wieder seine Hose zu melden begann.

"Tapion! Geh bitte runter!"

"Aber wieso denn?"

"Bitte!", flehte Trunks schon fast verzweifelt.

Der Ältere tat, wie Trunks es von ihm verlangte. Trunks stand auf und ging so schnell er konnte an ihm vorbei, wieder ins Badezimmer.

Was war denn jetzt los? Hab ich was falsches gemacht? Tapion klopfte an die verschlossene Tür.

"Trunks? Alles in Ordnung?"

Keine Antwort.

"Trunks?"

Verdammt! Wenn das so weiter geht, wird er bestimmt merken, dass ich nicht ganz normal bin! Wieso muss ausgerechnet mir so was passieren?! Ich wollte ihn doch nur wiedersehen! Ich hatte doch gar keine bösen Absichten! Wieso erregt er mich nur immer so schnell??

"Trunks! Mach die Tür auf, bitte!"

Nein! Ich kann nicht! Wenn ich jetzt die Tür aufmache, dann wird er es sehen! Aber ich.....shit! Was mach bloß?

"Ich mach mir langsam Sorgen! Geht's dir nicht gut?"

Schließlich meldete sich Trunks doch noch zu Wort. Er wollte nicht, dass sich Tapion Sorgen um ihn machte. "Doch..."

"Kann ich zu dir?"

Trunks atmete tief durch, um sich halbwegs zu beruhigen und rang sich dazu durch, doch noch die Tür aufzusperren. Tapion trat ein und sah Trunks zusammengekauert neben der Toilette am Boden sitzen.

"Hey, warum weinst du denn?"

Was? Ich weine?? Tatsächlich! Tränen! Ich hatte sie gar nicht bemerkt! Tapion hockelte sich vor ihm nieder und wischte ihm die Tränen weg.

"Was ist denn los?"

Sollte er es ihm sagen? Es ihm einfach so an den Kopf werfen? Dann hätte er es hinter sich....aber....würde er ihn verabscheuen, ihn von sich stoßen? Dieser Gedanke verursachte Panik. Nein!! Das wollte Trunks nicht riskieren! Er war doch extra so weit gereist, um ihn wieder zu sehen! Seinen "großen Bruder"!! Trunks stiegen erneut Tränen auf und sah Tapion flehend an.

"Komm her!" Tapion streckte seine Arme aus und Trunks rutschte zu ihm. "Beruhig dich doch erst mal!"

"Tapion?"

"Ja?"

"Bist du mein großer Bruder?"

Tapion lächelte. "Natürlich!"

Kapitel 4: Überraschung für Trunks

"Bruderliebe" Teil 3

Trunks beruhigte sich allmählich. Gerade als er anfing sich wohl zu fühlen und Tapions Wärme zu genießen, drückte dieser ihn vorsichtig von sich.

"Möchtest du etwas frühstücken?"

"Ja..."

"Tja, ich würd dir gern etwas machen! Darf ich?"

"Klar!"

"Gut!"

Der Ältere ließ den Kleinen los und ging in die Küche. Dort suchte er im Kühlschrank nach etwas Essbarem.

"Speck, Eier, Brötchen, Butter....", murmelte Tapion vor sich hin, als er in den Kühlschrank lugte. Er würde schon etwas für einen hungrigen Saiyajin zubereiten, auch dann, wenn es nicht von Weltklasse hatte. Der Außerirdische machte sich trotzdem Sorgen um seinen kleinen Bruder.

Was hat ihn denn so fertig gemacht?? Ich versteh ihn nicht! Hab ich etwas falsch gemacht? Aber, wenn ja, was hab ich nicht richtig gemacht?? Hab ich ihn verletzt?

Trunks zog seine Beine an seinen Körper und umschlang sie mit seinen Händen. Der Prinz seufzte. Er hatte sich beruhigt. Jedoch schlug sein Herz noch wie wild. Es kribbelte überall, wo Tapion zuletzt berührt hatte. Es gab wirklich keinen Zweifel. Er hatte sich verliebt.....in seinen Bruder! Eigentlich war er nicht sein leiblicher Bruder, aber er war wie ein großer Bruder für ihn! Eigentlich hatte er sich nie mehr gewünscht, bis vor kurzem. Auch nicht von Männern.....aber seitdem er Tapion wiederbegegnet war, war alles anders!

Großer Bruder....wahrscheinlich werde ich niemals mehr für ihn sein, als ein billiger Ersatz für seinen kleinen Bruder! Ich muss mich wohl oder übel damit abfinden, bevor ich mir noch allzu große Hoffnungen mache. Das ist bestimmt nur eine Laune! Das muss eine Laune sein!! Es ist alles ganz normal und beim Alten! ER ist einer meiner besten Freunde und ich bin gerade bei ihm zu Besuch! Ein ganz alltägliches Geschehen! Das passiert doch fast jeden Tag, dass Freunde Freunde besuchen! So und jetzt bleib ganz cool, Trunks! Es gibt gleich ein Festmahl und das wartet doch nur von dir verspeist zu werden! Ach, wenn Tapion doch nur die Nachspeise wäre....Wah! Was denk ich denn da??? Trunks!! Das darf doch nicht wahr sein! Ich muss mich ablenken! Ja, genau! Die Luft hier ist wahrscheinlich schon schlecht! Ich muss unbedingt mal gründlich durchlüften! Und dann ziehe ich mir etwas an!

Trunks stand auf und machte das Badezimmerfenster auf. Sofort machte er sich auf den Weg in sein Zimmer und zog sich etwas anderes an. Danach öffnete er das Fenster und sog die klare Luft ein. Sie hatte einen gewissen Frühlingduft in sich, das Trunks sehr gefiel. Aber er roch noch etwas anderes. Speck?? Ja eindeutig! Es war Speck! Dann war das Frühstück schon fertig! Lecker!

Tapion servierte ihm ein prächtiges Frühstück. Der Lilahaarige sah ihm genauestens zu, wie er alles auftischte. Gebratene Eier mit Speck, gebackene Brötchen frisch aus dem Backofen mit Butter und Marmelade, dazu Orangensaft und Kaffee.

"Wow! Ich wusste gar nicht, dass du kochen kannst!"

Tapion trocknete seine Hände mit einem Geschirrtuch ab und setzte sich ihm

gegenüber.

"Tja, ich stecke eben voller Überraschungen!"

"Das hab ich gemerkt!"

Der Ältere schenkte sich Orangensaft in ein Glas und nahm sich ein Brötchen, als er die verträumten Blicke von Trunks bemerkte.

"Trunks? Hey, Trunks! Alles in Ordnung??"

"Was? Ah, klar!! Alles bestens!!"

Dende! Ich muss aufpassen! Sonst merkt er noch was! Verdammt! Wieso muss er auch so gut aussehen?? Bestimmt kann er alles anziehen, er würde in allem hervorragend aussehen!

"Sag mal, Tapion?"

"*mampf* Ja?"

"Hast du nur das zum Anziehen?"

"*hinunterschluck* Wieso?"

"Möchtest du mal was von mir anziehen? Immer nur dasselbe ist doch hfad, oder?"

"Von mir aus!"

"Okay! Nach dem Frühstück kleide ich dich hmal so richtig ein!"

"Findest du das etwa nicht schön?" Tapion sah besorgt an sich selbst hinunter. Er konnte sich nicht erinnern etwas anderes getragen zu haben.

"Doch!!"

"Das ist unsere Traditionskleidung! Bei uns gibt es nichts anderes!"

"Deswegen hab ich dir den Vorschlag gemacht etwas von mir anzuprobieren!"

Trunks hatte eigentlich keinen großen Appetit, aber er redete sich die ganze Zeit ein, dass er essen sollte, um wieder zu Verstand zu kommen. Außerdem hatte es doch sein heimlicher Schwarm extra für ihn zubereitet. Er durfte ihn nicht enttäuschen! Nachher begaben sich die beiden in Trunks' Zimmer. Tapion setzte sich auf's Bett und wartete gespannt, was Trunks für ihn aussuchen würde. Während dem Suchte der Saiyajin nach einer hose für seinen Bruder.

"Mmmh, wie wärs mit der hier?"

"Ja, sieht gut aus!"

"Na hör mal! Ich hab nur gute Sachen, klar!" Trunks verstellte seine Stimmer zu einer gespielt ernsten, um seiner aussage ein gewisses Flair zu verleihen.

"Klar!"

"Und das Hemd hier!"

"Das ist aber alles schwarz!"

"Magst du kein Schwarz?"

"Naja, wenn die Hose schon schwarz ist, muss dann das Hemd auch schwarz sein?"

"Okay, dann eben das Weiße! Hier!"

"Schon besser!"

"Was??!!!"

"Äh, nichts!"

"Ich werde mal so tun, als ob ich das überhört habe!"

Tapion schüttelte lächelnd den Kopf. Er legte die Klamotten neben sich ab und begann sich auszuziehen. Er dürfte wohl vergessen haben, dass er nicht allein war. Sein Oberkörper war bereits nackt und Trunks konnte seine augen nicht von ihm abwenden. Ihm kippte die kinnlade herunter und starrte ihn förmlich an.

Was für ein Body! Er hat ja eine Traumfigur! Ich hätte nie gedacht, dass er unter seiner Kleidung so gut gebaut ist! tja so kann man sich täuschen! Wie gern würde ich mich jetzt an seinen muskulösen Körper pressen und ihn einfach küssen!

Trunks wurde wieder heiß. Ein leichter Rotschimmer begann seine Wangen zu zieren. Tapion machte sich gerade an seinem Hüftentuch zu schaffen, als er von Trunks einfach so umarmt wurde.

"Hey! Wie soll ich mich denn da umziehen?"

"...."

"Trunks? Hast du mich so vermisst?"

"Ja..."

Der Jüngere wollte ihn nicht mehr loslassen und bezweckte damit, dass er ebenfalls umarmt wurde. Es war ein schönes Gefühl und Trunks schwebte im 7. Himmel.

"Du Trunks! Mir wird langsam kalt! Das Fenster ist offen!"

Das hörte der angesprochene bereits nicht mehr. Er verbegrub sein Gesicht in der Halsbeuge und sog Tapions Duft ein. Trunks hatte seine Augen geschlossen und mit seinen Gedanken ganz woanders, aber gar nicht so weit weg. Er war bei Tapion und genoss die ganze Situation.

"Trunks! Lässt du mich bitte los! Mir ist kalt!"

"Hä?"

Trunks hatte die Stimme seines Liebsten wahrgenommen und sah zu ihm hoch. Dabei waren ihre Gesichter nicht weit von einander entfernt.

"Trunks..." wie er seinen Namen aussprach! Einfach göttlich! Ein Schauer nach dem anderen durchjagde Trunks Körper, bei dem klang seiner Stimme. Er war so nah bei ihm, und doch.....so fern!! ".....mir ist kalt!"

"Darf ich das ändern?" Dem Jüngeren war ganz und gar nicht kalt. Die Hitze stieg nur so in seinen Kopf!

"Ja, bittte!"

Trunks kam mit seinem Gesicht näher zu dem seinen. Viel näher. Fast schon zu nahe! Gefährlich nahe!

"Trunks, was....?"

Zu spät! Trunks hatte zärtlich seine Lippen auf die von seinem großen Bruder gelegt. Doch schon nach sehr kurzer Zeit berührten sie sich nicht mehr. Tapion sah verwirrt zu ihm hin.

"Macht man das mit seinem Bruder bei euch auf der Erde?"

"Naja das nennt man Bussi!"

"Bussi?"

"Ja!"

Tapion lächelte ihn mit seinem schönsten Lächeln der Welt an.

"Darf ich dir auch eines geben?"

Trunks glaubte sich erhört zu haben! Er hatte ihn tatsächlich gefragt! Es handelte sich zwar wirklich um ein gewöhnliches Bussi auf den Mund, aber trotzdem!!

"Äh, ja, wenn du willst!"

Der Angesprochene war sichtlich aufgeregt! Gleich würde es passieren! Tapion beugte sich vor und gab Trunks, so wie er vorher ein kleines Bussi auf den Mund. Der Jüngere lächelte, so wie sein Gegenüber zurück. Mutiger als vorher wiederholte Trunks das Geschehen. Tapion schien es zu gefallen, denn er wiederholte es ebenfalls wieder und immer wieder, bis Trunks sich nicht mehr beherrschen konnte und ihn küsste. Tapion riss etwas geschockt die Augen auf, als er Trunks Zunge in seinem mund spürte, doch schon bald schloss er seine Augen wieder und genoß es von Trunks geküsst zu werden. Der Jüngere fuhr mit seiner Hand in den Nacken von Tapion, um seine zärtlichen Berührungen zu vertiefen. er wollte ihn auf keinen Fall jetzt loslassen. Am liebsten hätte Trunks die Zeit angehalten. Er konnte selbst noch nicht glauben, was

hier geschah. Es war ein unbeschreiblich schönes Gefühl, dass Trunks in dem moment empfand, als Tapion den Kuß schüchtern erwiderte. Mit allem hätte er gerechnet, mit Abstoßung oder Ekel, er hätte alles in Kauf genommen, nur um einige Sekunden so nah bei ihm sein zu können, aber mit dem rechnete er nicht.

Kapitel 5: Abschied

"Bruderliebe" Teil 4

Abschied

Ein Liebevolleres Zungenspiel entstand zwischen den beiden. Es war kein aufregender Kuss, doch für Trunks war es der schönste Kuss der Welt. Er wollte nicht aufhören Tapions Zunge anzustupsen und zum Mitmachen zu begeistern, doch der allmähliche Luftmangel machte sich bemerkbar. Als Trunks sich langsam von seinem Bruder löste, hatte der noch einige Sekunden seine Augen geschlossen. Trunks sah ihn überrascht an, als er dann schließlich seine Augen öffnete und Trunks ansah. Es entstand für Trunks ein kurzer unangenehmer Augenblick. Was sollte er jetzt tun? Er hatte absolut keine Ahnung! Tapion fing leicht zu lächeln an, was Trunks nun noch mehr verwirrte.

"Das war sehr schön!"

WAS??? Hatte er sich gerade verhört oder hatte Tapion gesagt, dass es ihm gefallen hat? Oh bitte lass es stimmen! Denn sonst würde er sich in letzter Zeit oft verhöhren!

"F...findest du?"

"Ja!" Tapion kicherte kurz.

Ja! Er fand es schön!!!

"Macht man das auf der Erde auch mit seinem Bruder?"

Bitte?

"Trunks, wieso siehst du mich so komisch an? Geht es dir nicht gut?"

Tapion wollte Trunks durch seine Haare streicheln, doch Trunks trat einen Schritt nach hinten, um Tapions Hand auszuweichen. Fast schon verschreckt ging Trunks, ohne ein weiteres Wort zu sagen aus diesem Raum und ließ einen toatl verwirrten Tapion zurück.

Er wollte weg, weg von hier, weg von diesem Planeten, diesem Ort und weg vonihm, weg von Tapion! Wie konnte er auch nur so blöd sein und hoffen, dass er dasselbe für ihn empfinden würde, wie er für ihn!???

"Macht man das auf der Erde auch mit seinem Bruder?"

Wie konnte er nur so etwas sagen? Kennt er den keine Küsse? Keine Beweise der Liebe und Zuneigung?

Trunks verstand die Welt nicht mehr. Wie ist es überhaupt zu diesem Kuss gekommen??

Er flog hier her, hatte Tapion gesucht und dann?

"Trunks!" >Klopf klopf< "Bist du da drin?"

"...."

Tapion drückte die Türklinge herunter und merkte, dass Trunks sich in seinem Zimmer eingesperrt hatte. "He kleiner Bruder, was ist denn auf einmal los?"

"Tapion! Kann ich bitte einen Moment alleine sein, bitte!"

"Na gut, dann geh ich für das Mittagessen fischen, okay?"

"Ja, mach das!"

Fast hatte man schon aus Trunks Stimme seine Enttäuschung heraus gehört. Er war kurz davor in Tränen auszubrechen und hoffte Tapion wäre weit genug weg von ihm, sodass er dies nicht mitbekommen würde.

Nach ein paar Stunden war der Ältere immer noch nicht zurückgekehrt und der junge Saiyajinprinz machte sich Sorgen. Er beschloss ihn suchen zu gehen. Die einzige fischermöglichkeit war ein kleiner See etwas abgelegen von dem Häuschen, wo die zwei vorübergehend wohnten. Trunks zog sich an und machte sich langsam auf die Suche. Als er endlich an dem See angekommen war, blickte er sich suchend um. Am anderen Ende war Tapion zu sehen. Er saß einfach nur mit angezogenen Beinen da und machte absolut nichts! Es war keine Angelrute oder sonst was zu sehen. Er dürfte gar nicht vorgehabt haben zu fischen oder er hatte es einfach nur vergessen....

Leise schlich sich der Junge an seinen Freund heran, denn für ihn war dies sehr seltsam. Hinter einem Busch gut versteckt beobachtete Trunks voller Neugierde den Lilahäutigen. Ungläubig musterte er den gut gebauten Körper, der anscheinend etwas zitterte. Was war denn jetzt los? Waren das Tränen? Das gab es doch gar nicht! Tapion weinte!

Trunks verspürte den Wunsch zu ihm zu gehen und ihn einfach in seine Arme zu schließen. Was war bloss der Grund für solch einen Ausbruch? War er dran schuld? Der Lilahaarige fasste sich ein Herz und ging entschlossen auf den bebenden Körper zu. Trunks stand bereits hinter seinem Freund. Dieser schien ihn noch nicht bemerkt zu haben.

"*schlurchz* Trunks! Wieso....???", brachte Tapion voller Mühe hervor.

Unsicherer von Tapions Worten wusste Trunks nicht so recht, ob er zu ihm gehen hätte sollen. Was meinte er bloss mit diesen Worten? Sein Name und WIESO???

Vorsichtig legte der Jüngere seine Hand auf die Schulter des anderen. Tapion schreckte hoch und erblickte seinen kleinen Trunks. Voller Panik wischte er sich seine Tränen weg und versuchte zu lachen.

"Trunks! I...ich hab dich gar nicht gehört!"

"Ich weiß!"

Es war dem Älteren deutlich anzumerken, dass er mit dieser situation völlig überfordert war.

"Wie geht's dir Trunks?"

"Gut!"

"Ich mein ja nur, du bist nachher so schnell verschwunden und ich hab nicht zu dir dürfen? H....hab ich etwas falsch gemacht?"

Die noch genässten Augen von Tapion ließen seine Augen in einem besonderen Licht erstrahlen. Trunks musste verdammt aufpassen sich nicht in ihnen zu verlieren. Und mit dieser unschuldigen Stimme war Trunks nur in der Lage mit "Nein!" zu antworten.

"Ich bin der Trottel, der etwas Falsch gemacht hat, nicht du!"

Tapion musste über Trunks Worte lächeln.

"So, aber wo ist denn unser Mittagessen?"

"Oh mist!" Tapion schlug sich seine Hand auf die Stirn. "Das hab ich völlig vergessen!"

"Keine Panik! Du bist doch wichtiger! Wenn es die schlecht geht, kann das Mittagessen ruhig warten!"

Trunks trat näher zu seinem Gegenüber und strich ihm noch einige Tränenspuren von seinen Wangen.

"Komm lass und nach Hause gehen! Ich hab bestimmt noch was daheim!"

Der Angesprochene nickte nur stumm und folgte dem Jüngeren zurück ins gemütliche Heim.

Tage vergingen, wo sich die beiden prima amüsierten . Trunks wurde immer mehr bewusst, dass der Tag der Abreise näher rückte und dementsprechend

verschlechterte sich seine Stimmung. Nach außen hin versuchte er immer den Fröhlichen und Glücklichen zuzuspielen, vor allem in Tapions Nähe, aber kaum war er allein, war ihm zum Heulen zumute! Leider hatte er Bulma versprechen müssen bald wieder zurück zu kehren. Er hatte auf der Erde schließlich Verantwortungen zu tragen.

Tapion war gerade duschen und Trunks suchte gerade für ihn ein frisches Handtuch. Vor der Badezimmertür war noch das Wasserrauschen zu hören und Trunks trat leise herein. Er legte das weiße Handtuch sorgfältig aus ein Stockerl, dass in dem Badezimmer stand, hin. Das Wasser wurde in dem Moment abgedreht und Tapion kam aus der Dusche heraus, ohne Handtuch natürlich.

"Danke Trunks für das Handtuch!"

Tapion schnappte sich das Handtuch und wickelte es sich um seine Hüften. Trunks lief rot an, als er merkte, dass er die ganze Zeit genau dort hin gestarrt hatte.

"*räusper*"

"Hast du was gesagt, Trunks?"

"Nein! I...ich geh dann mal wieder und lass dich allein!"

"Gut!"

Trunks wollte an seinem großen Bruder vorbei gehen, als er in einer Wasserlacke ausrutschte und hin fiel.

"Trunks! Hast du dir weh getan?"

Verdammt! Wieso muss das ausgerechnet mir passieren? So was Peinliches!

"Nein geht schon!"

"Los gib mir deine Hand! Ich helf dir auf!"

Trunks nahm seine Hand und dieser zog ihn zu sich hoch. Sekundenlang starrten die beiden jeweils in die Augen des anderen, bevor Trunks sich wieder rührte und stumm aus dem Badezimmer verschwand.

"Seine Augen hätten mich beinahe verraten!"

Der Jüngere lehnte sich an die Tür und atmete noch einmal ganz in Ruhe tief durch, bevor er sich auf den Weg in sein Zimmer machte und das Nötigste zusammenpackte.

Mit einem erleichterten Seufzen schloss Trunks seinen Koffer. Endlich hatte er alles soweit wieder an seinen Platz geräumt. Diese Sachen würden Tapion stehen und er brauchte sie nicht mehr. Dieses Haus bräuchte er nur in die Kapsel zurückzuverwandeln und schon würde keiner mehr vermuten, dass hier mal ein Haus gestanden wäre. Leises Türquietschen ließ Trunks zusammenzucken. Er wusste, wer hereingekommen war.

"Hey! Was wird denn das, wenn es fertig ist?"

"Das ist ein Koffer, den ich dir schenken werde!"

"Wieso schenkst du ihn mir?"

"Da drin hab ich ein paar Sachen zusammengepackt, die dir sicher passen und ich nicht mehr brauche! Also schenke ich sie dir!"

"Und warum packst du das in den Koffer?"

"Tapion!"

"Ja?" Verwirrt blickte Tapion in die blauen Augen seines kleinen Bruders.

Trunks seufzte.

"Du weißt doch, dass ich nicht ewig hier bleiben kann, oder?"

"Ja, schon, aber...."

"Kein aber! Ich hab Bulma versprochen wieder nach Hause zu kommen!"

"Ja, klar kannst du wieder nach Hause! Aber wir können doch noch viel Zeit

miteinander verbringen!"

Wieder seufzte Trunks auf und schloss dabei kurzfristig seine Augen. Wie soll er es ihm denn bloss sagen? Er konnte ihm einfach nicht in seine Augen schauen! Dem Blick zum Boden gewandt, nahm sich Trunks zusammen und fing an ihm zu antworten.

"Nein, das geht nicht!" *Wieso fällt es mir so schwer?* "Ich bin schon ziemlich lange hier..." *Ich will bei ihm bleiben!* "...und deswegen werde ich morgen nach Hause fahren!" *Jetzt ist es heraussen und jetzt?*

Langsam sah Trunks auf und in einen entsetzten Gesichtsausdruck.

"Morgen schon...?"

"Mmh!" Trunks verstärkte seine Aussage noch mit einem Nicken.

"Warum schon so bald? Und wieso hast du mir nichts davon gesagt, sodass ich mich darauf einstellen konnte?"

"Ich weiß nichtm, wieso ich's nicht erzählt hab, wahrscheinlich hab ich 's vergessen!"

"Vergessen? Vergessen!!!"

"Deswegen brauchst du nicht zu schreien!"

"Tu...tut mir leid, aber ich....ich werde dich vermissen!"

Er vermisst mich?? WAHNSINN!!! Ich auch, aber was nützt mir das?

"Ich dic h auch!"

"Kannst du nicht noch länger da bleiben, so ein zwei Tage?"

"Nein, tut mir leid! Ich war schon ziemlich lange hier!"

"Verstehe...."

"Ich stell dir den Koffer hier her okay?"

"Mmmhhh....."

"Also ich geh jetzt schlafen!"

"Wann willst du denn fahren?"

"Morgen in der Früh!"

"In der Früh schon??!!!"

"Ja...Keine Angst, ich weck dich noch rechtzeitig!"

"Okay!"

"Ich geh jetzt schlafen! Ich muss morgen früh aufstehen! Gute Nacht! Kannst du bitte das Licht ausmachen, wenn du rausgehst?"

"...."

Trunks war schon in sein Bett geklettert und wollte sich zudecken, als er von seinem Bruder umarmt wurde.

"Tapion!?"

"I...ich will nicht, dass du gehst! Trunks, BITTE BLEIB BEI MIR!!!!!"

Trunks Augen weiteten sich. Was hatte das zu bedeuten?

"Trunks, ich liebe dich!"

P.S.:Seid mir nicht böse, wenn das Kapitel nicht so toll ist, aber ich hatte gerade eine ziemliche Schreibblockade! Sorry! :(

Kapitel 6: Liebende Herzen

"Bruderliebe" Teil 5

Liebende Herzen

"Trunks, ich liebe dich!"

Wie so oft wusste Trunks nicht, ob er sich schon wieder verhöhrt hatte oder ob es gerade Wirklichkeit war, dass Tapion dies gesagt hatte! Er spürte wie sich sein Gegenüber näher an ihn drückte und leise schlurchzte. Trunks Herz began heftig zu schlagen und er bildete sich ein es lautstark zu hören. Nichts um sie herum war so laut, wie das Herz, dass nur einem Wesen auf der Welt gehörte, nämlich demjenigen, der gerade gestanden hatte ihn zu lieben.

Nun war es an der Zeit endlich mal was zu sagen! Verdammt noch mal, warum brachte er den kein einziges Wort heraus? DAS war doch alles, was er wollte und doch fiel es ihm so schwer!

"Tapion?"

Na ging doch!

Tapion riss seine Augen auf, die er die ganze Zeit über geschlossen hatte.

"J...ja?" Langsam richtete er sich auf, um in Trunks Gesicht sehen zu können.

"Setzt du dich mal kurz auf, ich muss dir was sagen!"

Gesagt. Getan. Tapion ließ Trunks los und richtete sich auf. Sein Gegenüber tat es ihm gleich. Nun saßen sie auf dem Bett und Tapion wurde von Minute zu Minute nervöser. Wieso dauerte das so lange und was wollte Trunks ihm bloß sagen? Vielleicht, dass er dasselbe fühlte? Dass der Kuss wunderschön war und er gerne mehr davon wollte oder sogar brauchte??

Zum ersten Mal in Tapions Leben verspürte er solche Gefühle. Sie gingen viel tiefer, als er sich jemals erträumt hatte! Niemals hatte er gedacht so etwas für jemanden empfinden zu können. Trunks war weit mehr als nur der "Ersatz" für seinen kleinen Bruder. Ihm tat es im Herzen weh, dass Trunks von ihm weg ging! Er wollte nie wieder von ihm getrennt sein! Nie wieder!!!

"Tapion...."

"Ja? Was ist denn?"

"....d...du liebst mich also?"

Was soll das Trunks? Wieso sag ich's ihm nicht einfach? Es ist doch so leicht.....es sind doch nur drei kleine magische Wörter, die jetzt all meine Träume erfüllen können!

"...." Tapion blickte scheu weg und verkrampfte seine Hände zu Fäusten. "...ja..."

Tapion spürte, wie er den Tränen nahe war. Er musste sich zusammen reißen, nicht einfach wegzulaufen und los zu heulen. Ihm war einfach danach.

"Bist du dir absolut sicher?"

Was war denn das für eine Frage?

"I...ich denke schon..."

"Du denkst?"

"Äh...."

"Tapion! Ich bin nur eine Art kleiner Bruder für dich, nichts weiter!"

Das will ich doch gar nicht sagen!

"Vergiss es! Wir gehören nicht zusammen! Außerdem sind wir zwei Männer und das ist

total abartig!"

Was mach ich da?

"Ab...abartig? Aber der Kuss?"

"Der Kuss war nur ein Versehen! Ich bitte dich! Du denkst doch nicht etwa ernsthaft, dass das etwas zu bedeuten hatte, oder etwa doch?"

"Trunks, ich versteh nicht...."

"Was verstehst du denn nicht?"

"Wieso bist du auf einmal so kalt zu mir?"

Ja, warum eigentlich?

"Ich bin nicht kalt, ich bin ehrlich und realistisch!"

Das war die größte Lüge seines ganzen bisherigen Lebens!

Das war's! Tapion konnte nicht anders. Ohne es zu verhindern, rannen ihm stumm ein paar Tränen sein Gesicht herunter.

"Tut mir leid, Trunks, dass ich dich belästigt habe! Es kommt bestimmt nicht wieder vor! Entschuldige!"

Tapion stand auf und verließ das Zimmer. Im selben Augenblick tat Trunks alles, was er gesagt hatte leid. Dieser erbärmliche Anblick von Tapion, als er versuchte seinen Schmerz, der ihm Trunks zugefügt hatte, zu unterdrücken, schnürte in ihm sein Herz und seine Kehle zu. Deswegen konnte er Tapion auch nicht aufhalten aus dem Zimmer zu stürzen!

Verdammt, wie konnte ich nur? Er heult sich bestimmt jetzt wegen mir seine Seele aus seinem Körper! Ich bin so ein Arschloch!

Trunks ließ sich zurück auf sein Bett fallen und verschränkte seine Arme hinter seinem Kopf.

Ich weiß, warum ich gerade so gemein zu ihm war.....ich wollte ihm nicht noch mehr weh tun, als ich es gerade getan habe! Ich wollte ihm den Schmerz ersparen.....Tapion.....ich bin nur realistisch!! Was hätte das für einen Sinn, wenn ich ihm ebenfalls meine Liebe gestehen würde?

Tapion wünschte sich an einen entfernten Ort. Niemals hätte er Trunks seine Liebe gestehen dürfen! Wie konnte er nur? Panik! Er geriet völlig in Panik, als Trunks einfach so vor ihm stand und ihm ohne Probleme mitteilte, dass er auf die Erde zurückkehren wollte!

Was hatte er sich auch von Trunks erwartet? Dass er für immer bei ihm bleiben würde? Wie konnte er nur so naiv sein? Das war er doch sonst auch nicht! Wie konnte er nur so blöd sein?? Das grenzte ja förmlich an Dummheit! ! Tatsache war, das Tapion gedacht hatte Trunks würde genauso wie er empfinden! Da hatte er sich wohl getäuscht! Obwohl sich Tapion selten täuschte. Er weinte sich noch lange in den Schlaf.

Am nächsten Morgen war der Saiyajinprinz schon früh wach. Er hatte eine unruhige Nacht hinter sich und ein gewisser Jemand spukte die ganze Zeit in seinen Gedanken herum. . Trunks ging im Wohnzimmer auf und ab und hielt dabei eine Kaffeetasse in der Hand. Eigentlich mochte er keinen Kaffee, aber er war so müde. Ständig tauchten Bilder von seinem "Bruder" auf und sein Herz krampfte sich zusammen. Ihn machte es ebenso fertig, wie Tapion selbst. Es musste ihn unheimliche Überwindung gekostet haben, ihm seine Liebe zu gestehen! Er könnte dies nicht.....zumindest wüsste er nicht was er tun sollte. Nervös auf das baldige Zusammentreffen und den zukünftigen Abschied setzte er sich auf die Couch und rückte ungeduldig hin und her. Schließlich stellte er die Tasse auf den Tisch, der vor ihm stand. Trunks spürte, wie sein Herz von

Sekunde zu Sekunde schneller und lauter schlug. Schon fast unerträglich hämmerte es in seinem Leib. Wenn nicht schleunigst etwas passierte, drohte es zu zerspringen. "So kann das nicht weiter gehen!" Trunks stand auf und wollte in Richtung Gästezimmer gehen, doch etwas hielt ihn zurück.

Ich kann doch nicht einfach zu ihm gehen! Was macht denn das für einen Eindruck?

Er machte auf der Stelle kehrt.

Aber ich wird noch verrückt, wenn ich nicht zu ihm gehe und das kläre!

Schon wieder machte er an Ort und Stelle kehrt.

Und was will ich ihm genau sagen? Dass es ein Missverständnis ist und ich ihn genauso liebe?

"Nein!" Trunks entfernte sich von Tapions Zimmer.

Aber wenn ich ihm nicht sage, dass es mir genauso geht, wie ihm, werde ich es vielleicht ein Leben lang bereuen!

"Trunks, was machst du denn da?"

Der Angesprochene schreckte hoch. "Tapion!"

"Fährst du jetzt?"

Seine Stimme klang gar nicht gut. Er musste sich zusammenreißen, damit er überhaupt einen Ton rausbrachte. Außerdem sah man ihm an, dass er nicht gut geschlafen hatte.

"Ja, ich denke schon...."

"Dann lass es uns hinter uns bringen!"

Draußen angekommen verwandelte Trunks das Haus, das hier so lange gestanden hatte wieder in die Kapsel zurück. Er traute sich gar nicht zu Tapion zu blicken. Ihm fiel gar nicht auf, dass Tapion den Koffer nicht bei sich trug, den Trunks letzten Abend für ihn zusammen gepackt hatte. Er trug wieder seine typische Kleidung und starrte ebenfalls zu Boden. Keiner von den beiden sprach ein Wort und Trunks suchte nach der einen Kapsel in seiner Jackentasche, die ihn wieder in Bruchteilen von Sekunden auf die Erde zurückbefördern würde.

"Verdammt! Wo ist sie?"

"Was denn?", erkundigte sich Tapion.

"Die Zeitmaschine! Ich hab sie doch hier eingesteckt!"

"...."

"Mist!" Trunks wurde nervös und hektischer als vorher.

"Trunks...."

"Ja!", antwortete er etwas genervt.

"Ich hab sie...."

"Was hast du?"

"Die Zeitmaschine!"

Trunks hörte auf zu suchen und starrte seinen Gegenüber entsetzt an.

"Warum hast du.....sie?"

"Tu....tut mir leid! H.....hier ist sie!" Der Lilahäutige streckte sie ihm entgegen.

Trunks nahm sie zu sich. "Tapion? Alles in Ordnung?"

Natürlich war gar nichts in Ordnung! Wie konnte Trunks nur so dämlich fragen?

Von ihm war leises Schluchzen zu hören. Tapion weinte und dabei hatte er sich geschworen nicht zu weinen, egal, was passieren würde.

"Tr....unks....ich....will mich nicht so von dir trennen! Nicht so! Nicht im Streit! Bitte!"

Dem Älteren liefen unwillkürlich die Tränen herab und er konnte rein gar nichts dagegen tun.

"Aber Tapion, wir haben doch gar nicht gestritten!"

"Ach nein? Und warum behandelst du mich, als wär ich Luft! Du hast mit mir fast kein einziges Wort gesprochen und willst jetzt einfach so gehen! Du willst mich verlassen und ich kann gar nichts dagegen tun! Noch dazu war ich gestern etwas komisch drauf und hab dich verletzt und jetzt hasst du mich und da soll alles okay sein!?"

"Du übertreibst!"

"Ich übertreibe? Weißt du, wie es sich anfühlt, wenn man von demjenigen verlassen wird, den man am meisten liebt?"

Ja, ich weiß es!

"Tapion, ich....."

Der Ältere fiel Trunks um den Hals und drückte sich fest an ihn. Trunks war unfähig sich zu bewegen. Er konnte und wollte sich gar nicht aus dieser Umarmung befreien und ließ es einfach geschehen. Er hatte schon fast vergessen, wie es war ihn so nah bei sich zu spüren. Sein Herz schlug Rekordzeit, er begann zu schwitzen. Ihm wurde gleichzeitig heiß und kalt zugleich. Blitze durchzuckten seinen Körper und er verlangte nach mehr, viel mehr. Er wollte nicht weg von ihm, niemals! Sein Verlangen den anderen zu spüren wurde immer größer und langsam drohte sein Gehirn sich zu verabschieden.

"In mir krampft sich alles zusammen, wenn ich nur daran denke, dass du gehst! Es tut alles so weh! Bitte Trunks hilf mir, dass das aufhört! Ich hab alles versucht! Ich kann nicht mehr! Bitte hilf mir!"

Kapitel 7: With or without you

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Epilog: Epilog

"Bruderliebe" (Epilog)

"Wie bitte?" Trunks Augen weiteten sich, denn mit der Frage hatte er, weiß Dende nicht gerechnet!

"Liebst du mich auch, Trunks?"

"Ich...ich...." Trunks hätte in diesem Augenblick so viel sagen wollen, aber aus irgendeinem Grund, konnte er dies nicht tun. Er wollte ihm sagen, dass er ihn auch über alles liebte, ihn mit jeder Faser seines Herzens beehrte. Trunks war einfach viel zu sehr überrumpelt gewesen.

Für Tapion allerdings dauerte die Antwort viel zu lange und das Herumgestottere von Trunks, ließ ihn schon eine Antwort vermuten: "Tut mir leid Tapion, für mich war das nur eine schnelle Nummer! Nichts weiter! Ich liebe dich nicht!"

Tapion schnappte sich enttäuscht seine Sachen und stand auf. Er wollte nicht, dass Trunks seine Tränen sah. Er war verletzt und im Moment wollte er sich an einen weit entfernten Ort wünschen. Im Grunde wollte er niemals von Trunks getrennt werden, aber jetzt wünschte er sich nichts sehnlicher, als das. Was hatte er nur verbrochen, dass er so dermaßen von seinem Geliebten ausgenutzt wurde?

"Tapion! Wo gehst du hin?"

Trunks verstand viel zu spät, was er eigentlich angerichtet hatte. Auf nichts auf der Welt wollte er seinen "großen Bruder" verletzen! Trunks suchte sich seine Sachen ebenfalls zusammen und lief Tapion hinterher. Aber vorher zog er sich noch seine Boxershorts und seine Hose an. Er hatte keine Ahnung, was er ihm sagen wollte oder konnte. Sein Instinkt vermittelte ihm nur, dass er ihm hinterher musste. Egal, wie sich die weiteren Situationen auch abspielen sollten.

"Tapion warte doch mal!"

Der Angesprochene hörte die Stimme nicht, die ihn rief. Seine Sinne waren betäubt. Allein sein Schluchzen drang an sein spitzes Ohr. Nichts hatte ihn so sehr verletzt, wie Trunks eben. Er hätte nie gedacht, dass er jemals von der Person, die er am meisten liebte so verletzt werden konnte und doch ist es passiert. Dabei hatte Trunks nicht wirklich etwas verletzendes gesagt! Und genau das war sein Fehler! Er hatte nichts gesagt! Keine schmerzenden Worte, die sich in seinem Kopf festnageln konnten. Nichts! REIN GAR NICHTS!!! Stille! Stille, die seine Gefühle schmerzhaft in sich aufzog.

Der Außerirdische zog sich im Gehen an und versuchte dabei sich so schnell wie möglich fortzubewegen. Eine Hand brachte ihn zum Stoppen, da sie sich auf seine Schulter gelegt hatte. Natürlich wusste er wem die Hand gehörte und trotzdem brachte diese Berührung ihn zum Zusammenzucken. Ein Kribbeln breitete sich in

Sekundenschnelle über seinen ganzen Körper aus.

"Tapion!" Trunks drehte ihn zu sich herum und musste feststellen, dass er geweint haben musste, denn vereinzelt Tränen waren noch zu sehen und seine wunderschönen Augen waren rötlich.

Tapion drehte seinen Kopf beiseite, um Trunks nicht in seine Augen blicken zu müssen. Er verzog sein Gesicht zu einer gequälten Miene. Am Liebsten wäre er im Boden versunken oder besser gleich tot umgefallen.

Trunks wischte ihm vorsichtig eine Träne weg, die sich langsam einen Weg hinunter gebahnt hatte. Sein Gegenüber zuckte wieder bei der Berührung seines Geliebten zusammen und geriet langsam in Panik. Wieso musste er ihn auch so quälen?

Kurz entschlossen, schlug Tapion die Hand des anderen beiseite. Trunks war nicht sehr überrascht über die Reaktion des anderen.

"Tapion hör mir doch mal zu!"

"Wieso sollte ich?! Lass mich los!"

"Du hast mich einfach mit deiner Frage überrumpelt!"

"..." Tapion wusste nicht, ob er Trunks glauben sollte, oder nicht.

"Tapion, liebst du mich?" Was sollte den diese Frage jetzt? Hatte er das nicht vorhin zu ihm gesagt? Also warum wollte er es noch mal hören? Er wusste die Antwort doch schon!

"Ja..."

"Sicher?"

"Absolut sicher!"

"Gut!"

"Gut?"

"Ja, weil ich dich auch liebe!"

Tapion klappte der Mund etwas auf. Mit so einer Antwort hatte er nicht mehr gerechnet. Er hatte schon geglaubt, dass sich Trunks über ihn lustig machte.

"Tapion, warum glaubst du hab ich mich auf die Suche nach dir gemacht? Ich hab mich nach dir geseht und als ich dich sah, wusste ich in meinem Inneren, dass mein Herz dir gehört!"

"Was?"

"Sieh mich doch nicht so entgeistert an! Küss mich lieber!"

Sein Gegenüber war unfähig sich zu bewegen, also musste Trunks die Initiative ergreifen und küsste ihn vorsichtig.

In dem Moment piepste etwas in Trunks Tasche. Widerwillig löste sich der junge Mann von ihm und kramte ein kleines Gerät heraus. >>Pieps, Pieps<< Trunks blickte auf das Display.

"Verdammt!"

Tapion verstand von dem ganzen Szenario nur Bahnhof.

"Was hast du?"

"Gleich!"

Trunks drückte auf einen Knopf und Bulma erschien auf dem Display.

"Trunks, Schatz! Wo bist du? Wir warten schon auf dich!"

"Sofort Ma! Ich bin gleich da!"

Tapion spürte, wie Trunks etwas nervöser wurde.

"Marron möchte mit dir sprechen! Warte einen Augenblick!"

Bulma verschwand und ein blondes Mädchen kam zum Vorschein.

"Hallo Trunks! Wie geht's dir? Ich vermiss dich so!"

"Hi Marron! Ich bin doch bald wieder da!"

"Aber beeil dich! Du bist schon so lange von mir getrennt! Ich halt das bald nicht mehr aus! Und wenn du nicht aufpasst, dann schnappt mich jemand anderer dir weg!"

"Schon gut, ich beeil mich!"

Marron schickte ihrem Liebling einen Kussmund, bevor der Display wieder schwarz wurde.

Trunks wagte es fast nicht Tapion in die Augen zu sehen.

"Wer war das?" Tapion wollte hart und gleichgültig klingeln, aber das Zittern in seiner Stimme verriet, dass er sehr wohl wusste, wer das Mädchen war.

Trunks starrte stur auf dem Boden und wusste nicht so wirklich, was er darauf antworten sollte.

"Du brauchst es gar nicht zu leugnen!! Was hat das zu bedeuten?!"

Trunks atmete tief durch, bevor er antwortete.

"Das war Marron, eine Freundin!"

"Nur eine Freundin?" Tapion klang ziemlich ernst.

"N...nein! Meine Freundin!"

Tapion drehte sich auf der Stell um und hielt sich seinen Kopf.

"Das ist doch einfach nicht zu fassen!"

"Tapion, es tut mir leid, ich hätte...!"

"Halt die Klappe, Trunks! Ich bin vielleicht etwas naiv oder nicht so klug, wie du oder ich hab wenig Ahnung von solchen Dingen, aber BLÖD bin ich noch lange nicht! Also, warum hast du mich angelogen?!"

"Ich hab dich nicht angelogen!"

"Ach, nein!? Fällt mir schwer das zu glauben! Zuerst verwirrst du mich, bringst mich dazu mich in dich zu verlieben und dann schlafen wir miteinander! Und Jetzt?! Jetzt willst du mir weis machen, dass du mich liebst, obwohl du eine Freundin auf der Erde hast!?!"

"Tapion, bitte glaub mir! Ich hab in dem Punkt, was dich betrifft, nie gelogen!"

"Verschwinde endlich auf die Erde und lass dich hier nie wieder blicken!"

Trunks Herz drohte auseinander zu brechen. Sein Geliebter schob ihn von sich!

In Tapions Augen spiegelten sich Schmerz und Hass wider.

"Ich hasse dich Trunks!"

Mit diesen Worten lief Trunks "großer Bruder" davon und diesmal blieb Trunks stehen. Er hatte Tapion verletzt und das konnte er sich nicht einmal selbst verzeihen! Also konnte er auch nicht erwarten, dass er ihm verzeihen würde.

Vielleicht ist es so am besten! Wir ersparen uns so doch nur viel Kummer und Trauer! Ich sollte mich endlich auf den Weg zur Erde machen!

Mit großem Schmerz kramte er die Kapsel hervor, in der die Zeitmaschine aufbewahrt wurde.

"Es tut mir so leid, Tapion! Aber es war die Wahrheit! Ich liebe dich! Leb wohl!", flüsterte Trunks unter einem Tränenschleier, dass er Mühe hatte die Zeitmaschine

richtig einzustellen. Kurze Zeit später verschwand das Gerät mitsamt der Person, die drinnen saß.

Trunks hatte keine Ahnung, dass Tapion ihn die ganze Zeit von fern beobachtet hatte. Er hatte jedes Wort gehört, was Trunks geflüstert hatte. Irgendwie tat es ihm leid, wie er ihn angeschrien hatte und doch war er der Meinung er hätte es verdient! Warum hatte er ihm nicht die Wahrheit gesagt und ihm gleich erzählt, dass er eine Freundin hatte? Dann wäre das alles nicht passiert! Aber vielleicht wollte Trunks genau, dass es so kommt?! Je länger er darüber nachdachte, desto glücklicher war er, dass er Trunks doch so nah kommen durfte.

Auf der Erde wurde Trunks von Marron stürmisch empfangen. Sie fiel ihm wortwörtlich um seinen Hals und küsste ihn. Ihre Küsse waren nicht mit denen von Tapion vergleichbar. Dem Mädchen fiel auf, dass Trunks irgendwie verändert war und gab der galaktischen Reise, die er hinter sich hatte die Schuld. Im Wohnzimmer musste er Bulma, Marron und noch ein paar anderen Angehörigen erzählen, was er alles auf Tapions Planeten erlebt hatte. Die kleinen zärtlichen Erlebnisse ließ er bewusst aus. Das war sein und Tapions Geheimnis, das nur die beiden miteinander teilten.

Am Abend saß Trunks draußen gen Himmel, wo die Sterne des Universums auf ihn herab leuchteten. Der 17-Jährige seufzte auf und wünschte sich in die Arme seiner heimlichen Liebe. Er verfluchte alles auf der Welt. Vor allem sich selbst! Er hasste sich dafür, dass er zu feige war, der ganzen Welt mitzuteilen, dass er jemanden anderen liebte. Aber für Trunks war diese Liebe schon fast gestorben, denn Tapion würde ihm bestimmt niemals verzeihen.

Zur selben Zeit auf einem fernen Planeten saß eine Gestalt im Gras und sah ebenfalls zu den Sternen und dachte an eine bestimmte Person. Tapion sehnte sich ebenfalls nach Trunks, doch war er sich nicht mehr sicher, was er von ihm halten sollte. Wenn man länger darüber nachdachte, hätte ihre Beziehung bestimmt nicht lange gehalten. Fernbeziehungen halten nie lange....

Trunks hatte genau denselben Gedanken und wünschte seinem Liebsten, dass er das Glück auf seinem Planeten finden würde, genauso, wie er es mit Marron gefunden hatte. Er beschloss ihr und ihm noch eine Chance zu geben, damit er mit ihr das Glück teilen konnte, das er bei Tapion gefunden hatte.

<<Ende>>